Ausländisches.

Brandenburg.

Müncheberg. — Dieser Tage starb hier der älteste Einwohner unseres Städtchens, der 93jährige Rentier Wilhelm Erk. Als Stadtverordneter und Mitglied der Feld- und Wegedeputation war er lange thätig und hervorragend tüchtig.

Schönfeld. — Der hiesige Rittergutsbesitzer Badicke ist im Alter von 74 Jahren gestorben.

Wilmersdorf. — Generalmajor z. D. Graf Gugo von Itzenplitz ist hier im 59. Lebensjahre verstorben. Er war zuletzt Commandeur der 31. Kavallerie-Brigade.

Zellin. — Der Inspektor der hiesigen Domäne wurde von dem Arbeiter Budin mit einer Schnapsflasche so schwer verletzt, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

Provinz Ostpreußen.

Pillau. — Nach 37jähriger Dienstzeit ist der hiesige Hafenmeister Oloff in den Ruhestand getreten. Er hat sich in seinem Amte die Anerkennung aller Kreise erworben und verkörpert ein Stück Geschichte des hiesigen Hafens.

Wartenburg. — Die Dampf-, Mahl- und Schneidemühle von Gustav Will u. Co. in Wieps ist für 55,000 Mark von Herrn Stoltzenburg aus Amalienau bei Königsberg käuflich erworben.

Zemvelburg. — Die Stadtverordneten beschlossen, die höhere Privatschule in städtische Verwaltung zu übernehmen. Die Regierung zahlt jährlich eine Beihilfe von 800 Mk. Aus städtischen Mitteln wurde für die Schule ein Zuschuß von jährlich 500 Mk. bewilligt.

Provinz Westpreußen.

Neustadt. — Ein Heilkundiger, der Rentier Alexander Janke in Neustadt, war am 21. April 1904 wegen fahrlässiger Körperverletzung zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Er hatte einen Syphiliskranken mit Quecksilbermitteln behandelt und diese Behandlung auch fortgesetzt, als sich dadurch die Krankheit so verschlimmerte, daß dem Kranken durch Vereiterung vollständig Theile des Körpers abfielen. Im Krankenhause ist der Leidende später, soweit es möglich war, geheilt worden. Die Revision Jankes gegen das Urtheil wurde vom Reichsgericht verworfen.

Neuteich. — Der Um- und Ausbau des hiesigen Rathhauses wurde von den Stadtverordneten dem Zimmermeister Schmidt bei einem Kostenanschlag von 5000 Mark zur Ausführung übertragen.

Riesenburg. — Schwere Verletzungen erlitt der Besitzer Dorsch von Abbau Riesenburg beim Durchgehen seiner Pferde. Er hatte die Leine um die Hände gewickelt und wurde, da der Wagen bei der wilden Jagd auseinanderfiel, eine Strecke mitgeschleift.

Provinz Pommern.

Neustettin. — Erschossen hat sich der Gutsbesitzer und Amtsvorsteher Völkner in Groß-Born.

Pyritz. — Mit 71 Jahren das Leben genommen hat sich der Arbeiter Kasch. Was den alten Mann in den Tod getrieben hat, ist nicht festgestellt.

Schlawe. — Vor Kurzem verunglückte der hiesige Bahnhofswirth der Schlawer Kreisbahn H. Sill, der sich im Morgenzuge nach Pollnow befand, in der Nähe von Kl.-Soltikow. Auf der Plattform stehend, beugte er seinen Oberkörper etwas weit vor und wurde durch einen Pfeiler der Grabowbrücke so hart am Kopfe getroffen, daß er das Gleichgewicht verlor, aus dem Zuge herausgeschleudert wurde und besinnungslos in das Wasser stürzte.

Provinz Posen.

Lissa. — Hier starb der seit 1877 an der evangelischen Schule amtirende Lehrer Wilhelm Arndt, im Alter von 65 Jahren.

Neuzattum. — Dieser Tage verschwand der Rentenempfänger Thomas Dreger, der Wittwer ist und sich hier bei seinem verheiratheten Sohn aufhielt. Am dritten Tage wurde die Leiche des Vermißten auf dem Boden des Wohnhauses, das isolirt auf dem Abbau steht, erhängt aufgefunden. Es sind Zweifel darüber entstanden, ob der als Trunkenbold erklärte Dreger sen. selbst Hand an sich gelegt und ist deshalb die Leiche obduzirt worden. Dreger jun., sowie dessen Ehefrau sind verhaftet worden.

Rawitsch. — Der deutsche Ackerbürger Roßdeutscher verkaufte seine Landwirthschaft für 14,250 Mk. an den polnischen Landwirth Duda aus Domaradschütz.

Schwarzenau. — Der Gutsbesitzer Vierling in Gulczewko soll sein Gut an die Ansiedelungscommission verkauft haben. Gulczewko, das sehr guten Boden hat und sich in hoher Kultur befindet, grenzt an die Ansiedelungsgemeinde Neu-Tetlenburg.

Provinz Schlesien.

Groß-Strehlitz. — Einen entsetzlichen Tod hat in der hiesigen Zementfabrik der Maschinist Franke gefunden. Etwa drei Stunden, nachdem er seine Nachtschicht angetreten hatte, wurde er zerstückelt im Maschinenraum gefunden. Da das Schwungrad blutbefleckt war, ist als wahrscheinlich anzunehmen, daß Franke an der im Gange befindlichen Maschine sich zu schaffen gemacht hat, dabei vom Schwungrad oder Treibriemen erfaßt wurde und auf diese Weise um's Leben gekommen ist. Der Verunglückte war verheirathet und hinterläßt Frau und acht Kinder.

Ratibor. — In das hiesige Gerichtsgefängniß wurde die 18jährige Dienstmagd Veronika Kubitza aus Pyschcz eingeliefert. Dieselbe hatte vor einigen Tagen in Poinowitz einem Kinde das Leben gegeben, es mit einer Zuckerschnur erdrosselt und in einem Spreuhaufen auf dem Boden versteckt.

Sagan. — Vom Schnellzug überfahren und getödtet wurde auf der Strecke Sagan-Gassen der Bahnwärter Lehmann aus Friedersdorf. Der Beamte wollte dem Güterzug ausweichen und hatte den Schnellzug nicht bemerkt, der ihn erfaßte. L., der schon 32 Jahre im Bahndienste stand, wollte am 1. April in den Ruhestand treten.

Zabrze. — Die königl. Bergwerksdirektion zu Zabrze beabsichtigt, die Strecke von Biskupitz nach Preschlebie auszubauen, um eine bequemere Beförderung der dort gewonnenen Kohle zu erreichen.

Provinz Schleswig-Holstein

Kellinghusen. — In der Sitzung der städtischen Kollegien wurde wegen Uebernahme der Kosten für die Höherlegung der Störbrücke bei Grünhude verhandelt. Die Kosten für die Höherlegung der Brücke um 1 Meter betragen 17,200 M. Mit Rücksicht auf das Interesse, welches die Stadt an einer ungehinderten Schifffahrt auf der Stör nach Kellinghusen hat, entschloß sich das Kollegium, einen Theil der Kosten zu übernehmen.

Lunden. — Gegen den wegen Mordverdacht an der unverehelichten A. Grantz in Meldorf inhaftirten Arbeiter Nielsen aus Lunden haben sich neue Verdachtsmomente nicht ergeben. Nielsen hat auf der Herberge in Meldorf übernachtet, er giebt zu, in der betreffenden Straße gebettelt zu haben, will aber nicht im Hause der Ermordeten gewesen sein. Was ihn am meisten verdächtig macht, waren seine widersprechenden Angaben über seinen Aufenthalt. In Meldorf selbst hält man andere Personen für verdächtig.

Provinz Sachsen und Thüringen.

Meiningen. — Die Baronin von Heldburg, die morganatische Gemahlin des Herzogs Georg II., ist ernstlich leidend. Frau von Heldburg, die mit ihrem Mädchennamen bekanntlich Ellen Franz hieß und der Bühne angehörte, ehe sie 1873 die dritte Frau des Herzogs wurde, vollendet am 30. Mai d. J. ihr 66. Lebensjahr. In Anbetracht ihres Alters erscheint ihr Zustand nicht unbedenklich.

Mühlhausen. — Vor Kurzem brach, wahrscheinlich infolge von Unvorsichtigkeit, in der Niederlage der Fabrik wollener und halbwollener Waaren von Julius Wallach Feuer aus, das bei den bedeutenden Vorräthen an leicht brennbaren Stoffen schnell große Ausdehnung nahm. Nur dem energischen Einschreiten der Feuerwehr gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Das Gebäude stürzte in sich zusammen, wodurch einige Nachbargebäude leicht beschädigt wurden. Der Schaden wird auf etwa 200,000 M. geschätzt.

Ortrand. — Vor Kurzem brannten in Großkmehlen die mit Stroh gedeckte Scheune des Gutsbesitzers Opitz nebst Auszugshaus sowie die benachbarte Scheune des Gutsbesitzers Sickert vollständig nieder. Darauf wurden die Wirthschaftsgebäude des Gutsbesitzers Karl Schmidt und das Wohnhaus nebst Stallung des Stellmachermeisters Nicklisch vollständig eingeäschert. Durch die mächtige Hitze der beiden aus Holz errichteten Gebäude brannte die benachbarte, massiv erbaute Stallung des Gutsbesitzers Menge nieder. Das Wohnhaus wurde gerettet. Auch das Auszugsgebäude des Gutsbesitzers Horst wurde ein Raub der Flammen. Durch die Bemühungen des Fußgendarmen Löther ist als Brandstifterin die Magd Alma Linge aus Großthieming ermittelt.

Pößneck. — In der Flanellfabrik von Chr. Fr. Burghardt stürzte der Spinnmeister Kleemann von einer Leiter und zog sich hierbei schwere innere Verletzungen zu, die das Schlimmste befürchten lassen.

Rheinland und Westphalen.

Hüsten. — Unter dem Vorsitze des Landraths Drage aus Arnsberg fand hier eine gemeinschaftliche Sitzung der Gemeindevertreter von Hüsten, Niedereimer und Bruchhausen statt. Es wurde beschlossen, für die Kleinbahn Neheim-Hüsten-Arnsberg den Grund und Boden unentgeltlich herzugeben.

Solingen. — Auf Bahnhof Hilgen gerieth der Ackerer und Gastwirth Benjamin Kolk aus Wittscheiden beim Aussteigen unter den bereits wieder in Bewegung gesetzten Eisenbahnzug, wurde überfahren und derart schwer verletzt, daß der Tod bald darauf eintrat.

Hannover und Braunschweig.

Grohnde. — Vor Kurzem ertönte plötzlich Feuerlärm. Es brannte das Wohnhaus der Wittwe Sperleder No. 79 an der Bahnhofstraße. Nur der Dachstuhl ist niedergebrannt.

Hemeringen. — Die beim Fischereigutsbesitzer Hermann Meyer zu Forellenthal zum Haushaltlernen befindliche unverehelichte Louise Sommer aus Hannover hat sich in einem der vielen Fischteiche ertränkt.

Hildesheim. — Der Dienstknecht Schürmann wurde wegen der Ermordung der Dienstmagd Huhs aus Gr.-Lafferde zum Tode verurtheilt.

Steyerberg. — Der vor etwa anderthalb Jahren verstorbene Bürgermeister Wohlers hat der hiesigen Kirche kostbare Abendmahlsgeräthe testamentarisch als Geschenk vermacht. Dieselben wurden kürzlich von dem Sohne des Verstorbenen, Kirchenvorsteher H. Wohlers, der Kirchengemeinde überreicht.

Stolzenau. — Beinahe ertrunken wäre der kleine Sohn des Schlossermeisters Fr. Woltje hier. Der Kleine spielte mit anderen an dem hochgeschwollenen Mühlenbache bei der Sedanbrücke. Plötzlich fiel der Junge ins Wasser und trieb weg. Ein daherkommender Herr schlug sofort Lärm, so daß schnell Hülfe herbeieilte. Inzwischen war der Kleine unter der Brücke hindurchgetrieben, der Vater sprang nun schnell hinzu und entriß seinen Jungen den kalten Fluthen.

Mecklenburg.

Rostock. — Der langjährige Leiter unseres Stadttheaters, Richard Hagen, ist gestorben. Als vor etwa zehn Jahren das neue Stadttheater hier erbaut wurde, bewarb sich Hagen, der geborener Rostocker war, um die Direktion, die ihm einstimmig zugesprochen wurde. Seit dieser Zeit hat er die Bühne seiner Vaterstadt, an der Oper und Schauspiel gegeben wird, mit Erfolg geleitet.

Techentin. — Kürzlich starb hier der Präpositus Wilhelm Harm. Der Dahingeschiedene wurde 1848 in Parchim geboren.

Oldenburg.

Heppens. — Das Fest der Silberhochzeit feierten Gerhard Meyer und Frau, Tonndeichstraße 10.

Sieversdorf. — Beim Holzhauen in dem Staatsforst Buchholz bei Malkwitz wurde der hiesige Arbeiter W. Schümann von einem Ast derart an dem Kopf getroffen, daß er sofort todt zur Erde stürzte. Schümann hinterläßt eine Wittwe und sechs Kinder.

Vechta. — Der hiesige Kaufmann Koch ist in der Dunkelheit in einen nur 60 Centimeter tiefen Wasserzug gerathen und ertrunken.

Provinz Hessen.

Grebenstein. — Der aus unserem Städtchen gebürtige Dienstknecht Heinrich Schürmann, genannt Feldmann, ein schlecht beleumundeter, gewaltthätiger Bursche von 26 Jahren, wurde wegen Mordes, welchen er am 3. August v. J. im Felde an der erst 16 Jahre alten Dienstmagd Johanne Huß zu Gr.-Lafferde bei Hildesheim verübte, vom dortigen Schwurgericht zum Tode verurtheilt. Schürmann hatte früher ein Liebesverhältniß mit seinem Opfer unterhalten, hernach hatte sie ihm aber den Laufpaß gegeben, deshalb hatte er aus Eifersucht und Rache das Mädchen im Feld während der Arbeit umgebracht.

Marburg. — Aus unbekannten Gründen erschoß sich der stud. phil. Otto Hartmann aus Hagen. Die Leiche wurde entdeckt, als seinem Logisherrn auffiel, daß der junge Mann sein Zimmer nicht verließ.

Melgershausen. — Das 2jährige Töchterlein des Maurers Gramm dahier fiel in einem Augenblick der Abwesenheit der Mutter rücklings in ein Fäßchen mit kochendem Wasser, so daß sein Körper über und über mit schweren Brandwunden bedeckt wurde.

Roppershain. — Das hochbetagte Ehepaar Deichmann feierte in körperlicher und geistiger Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit.

Racha. — Die Gewerkschaft „Kaiseroda" in Tiefenort hat, jedenfalls im Hinblick auf den günstigen Geschäftsabschluß im vergangenen Jahre, 5000 Mk. für Wohlfahrtseinrichtungen gestiftet.

Großherzogthum Hessen.

Gießen. — Die 20 Jahre alte Tochter des Universitätsprofessors Dr. Winkler war längere Zeit verschwunden; ohne Hut und Mantel hatte sie sich aus dem elterlichen Hause entfernt, und alle Bemühungen, über den Aufenthalt des jungen Mädchens etwas zu erfahren, waren erfolglos geblieben. Jetzt ist ihre Leiche aus der Lahn gelandet worden; die ärztliche Untersuchung hat unzweifelhaft ergeben, daß Selbstmord vorliegt.

Mainz. — Die 18jährige Tochter des Wirths Gimpel in der Gaustraße starb an Blutvergiftung, die durch das Ziehen eines Zahnes entstanden war.

Königreich Sachsen.

Oelsnitz i. V. — Medizinalrath Dr. Fickert und Gemahlin feierten ihr 50jähriges Ehejubiläum. Der Jubilar konnte früher bereits sein 50jähriges Bürger- und 50jähriges Doktorjubiläum begehen.

Plauen i. V. — Als die Mörder des Gutsbesitzers Forner, der am 17. Februar in der Nähe von Vogtsgrün erdrosselt aufgefunden wurde, sind zwei Arbeiter, Onkel und Neffe, von einem Nachbargute ermittelt worden.

Radewell. — Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher Louis Hensel ist verschieden. Der Verstorbene, der auch Mitglied des Amtsausschusses war, erfreute sich allseitigen Beliebtheit.

Reichenbach i. V. — In gemeinschaftlicher Sitzung des Rathes und der Stadtverordneten wurde Bürgermeister Dr. Mettig auf Lebenszeit gewählt; gleichzeitig beschloß man, sein Gehalt um 2000 Mark zu erhöhen. Die hiermit zum Ausdruck gebrachte Anerkennung der erfolgreichen Arbeit unseres Bürgermeisters ist um so bemerkenswerther, als Herr Dr. Mettig erst seit einem Jahre an der Spitze unserer Stadtverwaltung steht.

Schwarzenberg. — Ein Bubenstück ist in Rittersgrün verübt worden. Die Frau des in Grünstädtel verunglückten Eisenbahnschaffners Zentzsch, die im Beamtenhause wohnt, hörte in der Nacht ein Knistern. Auf dem Korridor schlugen ihr die hellen Flammen entgegen. Den herbeigeeilten Hausbewohnern gelang es noch, das Feuer zu dämpfen. Ein durch ein Fenster eingestiegener Mensch hatte die Dielen und Treppe mit Petroleum begossen und angezündet.

Waldheim. — Vor Kurzem starb plötzlich infolge Herzschlags der Schuldirektor Ernst Bruno Kießling. 1876 kam er als Vicedirektor in unsere Schule und wurde 1881 zum Schuldirektor gewählt.

Königreich Bayern.

Ludwigstadt. — Bei einem Streite, den der Schieferdecker Ruß aus Kehlbach kürzlich mit seinem Hauswirth hatte, versetzte letzterer seinem Gegner mit einer Holzart einen derartigen Schlag über den Kopf, daß Ruß an dieser Verletzung gestorben ist.

Neuwelt. — In dem hiesigen Polierwerk wurde bei einer Reparatur der Mühlenarbeiter George Röthel erdrückt. Der Tod trat sofort ein.

Schwabhausen. — Im Zimmer der Näherin Theres Geitner hierselbst fiel eine brennende Petroleumlampe um, deren Innhalt sich auf den Tisch ergoß und zu brennen anfing. Die Frau wollte die Flamme mit der Schürze ersticken, hierbei geriethen jedoch ihre Kleider in Brand so daß sie der Bedauernswerthen fast völlig vom Leibe brannten, bis Hilfe gebracht werden konnte. Die Brandverletzungen sind sehr schwer.

Rheinpfalz.

Grethen. — Letztens wurde der in zweiter Ehe lebende Tagner Jacob Rettinger in seinem Hause gelegentlich eines Zechgelages mit seinen Kindern und Stiefkindern von seinem Stiefsohne Karl Heß mit einer Hacke derart auf den Kopf geschlagen, daß die Schädeldecke zertrümmert wurde und Rettinger an der Verletzung starb. Der Thäter ist verhaftet.

Heßheim. — Der hiesige Landwirth Philipp Christiany 1. wird vermißt.

Hochspeier. — Der 32 Jahre alte Steinhauer Franz Schwarz stürzte im Steinbruch der Gebr. Schwarz eine Höhe von 7 Meter herab, wobei er sich schwere Verletzungen zuzog.

Ilbesheim. — Die Wittwe von Georg Pfirmann stürzte eine Treppe herab und starb kurz darnach.

Landau. — Der Soldat Dritschler des hiesigen 18. Regiments stürzte in der Trunkenheit aus dem Fenster des ersten Stockwerks auf das Hofpflaster der Kaserne und erlitt einen Schädelbruch, an dem er verstarb.

Rohrbach. — Der seit dem 28. December v. J. in Haft befindliche 44 Jahre alte Kaufmann Johannes Weber von hier, der in dem schweren Verdacht stand, den Schafhändler Beck in Oberotterbach ermordet zu haben, wurde letztens aus der Untersuchungshaft entlassen. Sein angeblicher Mitschuldiger, der Tagner Georg Deiß von Oberotterbach, ist schon vor längerer Zeit in Freiheit gesetzt worden.

Königreich Würtemberg.

Leutkirch. — Im benachbarten Weiler Adrazhofen kam auf unaufgeklärte Weise in der Holzremise des Schreinermeisters Rieble Feuer aus. In kurzer Zeit brannte das ganze Anwesen nieder.

Reutlingen. — Der 32jährige Arbeiter Gersbach begab sich nach vorausgegangenem Streit mit seiner Frau beim Uebergang „Unter den Linden" auf das Bahngeleise und ließ sich von einem Rangirzug überfahren. Er wurde von der Maschine erfaßt und so schwer am Kopfe und den Beinen verletzt, daß der Tod augenblicklich eintrat.

Großherzogthum Baden.

Gottmadingen. — Auf der Straße oberhalb Herblinger ist der 17jährige Melchior Waldvogel, Zimmermann, erfroren aufgefunden worden.

Handschuhsheim. — Das 6jährige Mädchen der Friedr. Wernz kam zu Fall, wobei es den Kopf so unglücklich an die Wand anschlug, daß es nach kurzer Zeit starb.

Mosbach. — Der 65 Jahre alte verheirathete Landwirth Weisenfelder aus Hochhausen a. N. fiel hier so unglücklich vom Scheuergebälk, daß er nach kurzer Zeit starb.

Reiselfingen. — Beim Fällen einer schweren Tanne bei der Schattenmühle traf der stürzende Baum den ledigen, 34jähr. Arbeiter Matthäus Vogt so unglücklich, daß er sofort todt war. Die Untersuchung stellte Schädelbruch mit tödtlicher Gehirnverletzung fest.

Elsaß-Lothringen.

Lampertsheim. — Beim Schlittschuhlaufen auf dem Altrhein brach der 15jähr. Georg Medert ein und ertrank, ohne daß Rettung möglich gewesen wäre.

Metz. — Kürzlich kam es in einer hiesigen Gastwirthschaft zu einer Schlägerei, in der der hier bekannte Athlet Gastwirth Riedel seinem bedrängten Schwager zu Hilfe eilen wollte. Dabei erhielt er von einem Schlosser einen Stich in den Unterleib er liegt lebensgefährlich verletzt darnieder.

Nieder-Liebersbach. — Auf tragische Weise kam der Landwirth N. Müller vom benachbarten badischen Balzenbach ums Leben. Derselbe gerieth auf dem Weg von hier nach Balzenbach unter sein eigenes, von ihm selbst gelenktes Fuhrwerk und erlitt dabei solche Verletzungen, daß der Tod alsbald eintrat.

Freie Städte.

Hamburg. — Das 25jähr. Jubiläum als Redakteur der „Hamburger Nachrichten" feierte kürzlich H. B. Grube. Es gingen dem Jubilar aus nah und fern zahlreiche Glückwünsche und viele Zeichen der Ehrung und Werthschätzung zu. Die Redaktion überreichte ihrem Collegen eine Adresse und ein Silbergeschenk. — Der hiesige Landschaftsmaler Valentin Ruths ist im Alter von 80 Jahren gestorben.

Luxemburg.

Ettelbrück. — Um den durch den Tod des Herrn Salentiny frei gewordenen Deputirtensitz wird sich der Schwiegersohn des Verstorbenen, Herr Notar Neuman aus Feulen bewerben.

Kehlen. — Hier starb nach kurzer Krankheit im Alter von 73 Jahren, der hochgeschätzte pensionirte Lehrer Herr Michael Dosbourg.

Oesterreich-Ungarn.

Groß-Kunzendorf. — Der aus Niederlindewiese stammende Steinarbeiter Schweidler hat den Steinarbeiter Kaps hier nach einem Wortwechsel zu Boden geworfen und durch Fußtritte getödtet.

Gutwasser. — Der 57jährige Häusler Franz Pospichal von hier, welcher sich nach Beendigung der Arbeit aus dem nahe gelegenen Meierhof heimbegeben hatte, wurde abseits der Straße zu Tode erstarrt aufgefunden.

Jehnitz. — Im hiesigen Revier auf der Baba wurde der 42jährige Heger Anton Kutschirek von Raubschützen überfallen, erschossen und seines Gewehres sowie seiner Schuhe und anderer Habseligkeiten beraubt.

Kojetein. — Zimmermann Josef Sudolsky von hier wurde unweit seines Wohnortes auf einem Fahrwege erfroren aufgefunden.

Kremsmünster. — Hier hat das Leichenbegängniß des Abtes Achleuthner von hier mit großer Feierlichkeit und unter zahlreicher Betheiligung stattgefunden.

Liebisch. — Der 32 Jahre alte Maurer Josef Hanzelka spaltete mit seinem Bruder Holz. Aus einem Versehen versetzte ihm sein Bruder einen Beilhieb auf die linke Hand, wobei ihm der Mittelfinger abgetrennt wurde. Der Verletzte wurde dem hiesigen Krankenhause zur Heilpflege überwiesen.

Liva. — Unweit unseres Ortes wurde der 45jährige Josef Wrubel aus Zadwerzitz erfroren aufgefunden.

Marienberg. — Der Schlepper Joh. Svider wurde hier im dritten Horizonte des Ignaz-Schachtes von einem Wagen niedergestoßen und getödtet.

Mistek. — Der Fabrikarbeiter Kania stürzte vom Stege in die Ostrawitza und gerieth unter das Eis; er wurde bewußtlos hervorgezogen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Pfaffstädten. — Der in Pension lebende Polizeirath Josef Blaha ist im 72. Lebensjahre gestorben.

Steinamanger. — Zwischen dem Advokaten Dr. Ernst Daniel und dem Advokaturskandidaten Desider Deutsch wurde ein Säbelduell bis zur Kampfunfähigkeit ausgefochten. Beim ersten Zusammenstoße erhielt Deutsch einen Flachhieb, worauf Dr. Daniel durch einen scharfen Hieb am rechten Handgelenke schwer verletzt wurde.

Habrowan. — Kürzlich fand der hier wohnhaften 46jährigen Arbeiterin Marie Paluda, die in einer Scheune übernachtete, beide Füße erfroren.

Herotitz. — Auf einem Felde im Gebiete der hiesigen Gemeinde wurde der Kaminfegergehülfe Paul Kuba aus Tischnowitz erfroren aufgefunden.

Schweiz.

Genf. — Prof. Marc Thurp, ehemals Lehrer der Botanik an der hiesigen Universität, ist im 82. Lebensjahre gestorben.

Wittenberg. — Als der 70 Jahre alte Arbeiter Arndt aus Kleinwittenberg sich von der Stadt aus nach Hause begab, wurde er plötzlich von einem Manne, der in der Nähe des Maurermeister Bethke'schen Grundstückes auf der Lauer gestanden hatte, von hinten überfallen und mit einer Eisenstange einige Male auf den Kopf geschlagen, so daß er betäubt zu Boden stürzte. Arndt hat ganz erhebliche Verletzungen erlitten. Es ist bereits gelungen, den Thäter in der Person des 30 Jahre alten Arbeiters Harnisch zu ermitteln.

Hotel auf einer Thurmspitze.

Man schreibt uns aus der Schweiz: Wohl das seltsamste aller Schweizer Alpenhotels soll diesen Sommer auf der Hammetschwand eröffnet werden. Die 1132 Meter hohe Hammetschwand erhebt sich gegenüber dem berühmten Rigi und fällt steil zum Vierwaldstätter See ab. Die Höhendifferenz zwischen dem Seespiegel und der Bergspitze beträgt 695 Meter. Im Vorjahre ist nun eine Promenade gebaut worden, welche von der Dampferhaltestelle Kehrsiten am Fuße der Hammetschwand 505 Meter hoch emporführt. Der Endpunkt der Promenade liegt unter einer kleinen Felsenterrasse. In das Massiv derselben wurde ein horizontaler Stollen getrieben, der dann mittelst eines angeschlossenen senkrechten Schachtes auf die Terrasse hinaufführt. Hier hat man den 160 Meter höheren Gipfel der Hammetschwand beinahe lotrecht über sich. Nun wird auf der Terrasse aus stählernen Balken ein mit der nahen Felswand fest verbundener, 160 Meter hoher Thurm gebaut. Die Spitze desselben und der Berggipfel werden eine starke Plattform bilden, auf welcher sich das projektirte Hotel erheben soll. Dieses Hotel wird also 695 Meter über dem Seespiegel ganz frei in der Luft stehen und durch einen Aufzug mit dem Endpunkt der Promenade, bezw. dem obengenannten wagerechten Stollen direkt verbunden sein. Die herrliche Rundsicht der Hammetschwand, welche nicht nur den größten Theil des Vierwaldstätter Sees, sondern auch noch den Baldegger, Hallwyler, Sempacher, Zuger und Sarner See, wie auch die Glarner, Unterwaldner und Jura-Berge und eine Partie des Berner Oberlandes umfaßt, dürfte aus den Fenstern dieses Thurmhotels in ganzer Pracht zur Geltung kommen.

Kohlenförderung und Löhne.

Auf dem Gebiet der Kohlenindustrie ist es letzther ruhig zugegangen. Seit dem großen Streik in der Anthrazitregion und unter der Vereinbarung zwischen Operatoren und Bergleuten der Weichkohlen-Gruben hat man von Streik oder der Absicht dazu nichts gehört. Nun scheint sich, dem Mining Magazine zufolge, etwas vorzubereiten, denn die Lage ist, demselben zufolge, derart, daß die Operatoren gezwungen sein werden, ihren Arbeitern niedrigere Löhne anzubieten, woraus sich wohl Schwierigkeiten entwickeln mögen. Eine Uebersicht über den Stand des Kohlenmarktes ergibt folgende Situation.

Die Förderung wird in diesem Jahre kaum weniger betragen als im Jahre 1903, wo sich die Produktion auf 285 Millionen Weichkohle und 59 Millionen Anthrazit, mithin auf 344 Millionen Tonnen stellte. Im vorigen Jahre belief sich die Förderung von Anthrazit auf 57,492,522 Tonnen, die von Weichkohle schätzungsweise auf 281 Millionen, zusammen 338. Aus dem Auslande wurden im letzten Jahre 75,526 Tonnen Anthrazit bezogen, während 1903, freilich zu spät, um der hiesigen Kohlennoth abzuhelfen, 151,023 Tonnen eingeführt waren. Weichkohle wurde zum Betrage von 1,556,149 importirt, gegen 3,295,379 Tonnen im voraufgegangenen Jahre. Die Ausfuhr von Anthrazit stellte sich im letzten Jahre auf 2,228,392 Tonnen gegen 2,008,857 in 1903. Für Weichkohle waren die Ziffern respektive 6,345,126 und 6,303,241. Für das laufende Jahr scheint lebhafte Nachfrage in Aussicht zu stehen, so daß der Preis sich etwas höher stellen wird, wenn auch nicht so hoch wie vor zwei Jahren.

Auf die Möglichkeit eines Streik ist in folgenden Ziffern Rücksicht genommen: Am ersten Dezember 1903 hatte die Organisation der Bergleute $1,106,198.68 in der Kasse. Durch Besteuerung der Mitglieder gingen $303,697.30 ein, an Beiträgen $474,649.76, aus anderen Quellen $74,425.30, so daß sich ein Gesammtbetrag von $852,777.86 ergibt. Davon sind abzuziehen: für Besoldung der Beamten $199,725.80, für Unterstützungen von Streitern $1,067,300.47, andere Ausgaben $87,992.95, so daß ein Baarbestand von $603,952.32 bleibt. Die Ausgaben hatten mithin die Einnahmen um $502,246.36 überstiegen. Wie aus dem Bericht des Sekretärs der Bergmanns-Union ersichtlich, ist die Kopfsteuer von zehn Cents monatlich völlig ungenügend, die Kosten zu decken, die sich auf 37 Cents pro Kopf stellen. Auch haben die wöchentlichen Ausgaben zugenommen, so daß für das laufende Jahr eine Kopfsteuer von 50 Cents per Monat erforderlich sein würde.

Die jährlichen Lohnvereinbarungen, die vom ersten April des einen bis zum gleichen Datum des anderen Jahres in Kraft zu sein pflegen, sind bis zum Schluß des Monats März zu treffen. Die Operatoren in verschiedenen Distrikten stellen, wie oben gesagt, die Nothwendigkeit einer Lohnbeschneidung in Aussicht, der sich die Bergleute nur mit gut gefüllter Kasse entgegen stellen könnten, um einen Streik in's Werk zu setzen. Kommt eine Vereinbarung zu Stande, so hat diese Gültigkeit bis zum 1. April 1906, wo auch der Contrakt der Bergleute in der Anthrazitregion zu Ende geht, so daß dann auf dem ganzen Gebiete der Kohlenproduktion eine neue Adjustirung stattfinden wird.

Weniger auf die Anzahl der Freunde, als auf die Anzahl der Feinde sollte man stolz sein.